

Titel: Bedenken wieferne der Nachfolger in der Regierung pflichtig ist die Schulden seines Vorwesers zu bezahlen, nebst Vorschlag zu den Mitteln durch welche die öffentliche Schulden am besten abgetragen werden können. Aus dem Dänischen übersetzt und mit vielen Zusätzen vermehrt.

Citation: "Bedenken wieferne der Nachfolger in der Regierung pflichtig ist die Schulden seines Vorwesers zu bezahlen, nebst Vorschlag zu den Mitteln durch welche die öffentliche Schulden am besten abgetragen werden können. Aus dem Dänischen übersetzt und mit vielen Zusätzen vermehrt.", i *Luxdorphs samling af trykkefrihedens skrifter 1770-1773: Række 1 bind 9*, Kopenhagen und Hamburg verlegt Heineck und Faber, 1772, s. 85. Onlineudgave fra Trykkefrihedens Skrifter: https://tekster.kb.dk/catalog/tfs-texts-1_009-shoot-w1_009_006_p85_bZONE1410360/facsimile.pdf (tilgået 24. maj 2024)

Anvendt udgave: Luxdorphs samling af trykkefrihedens skrifter 1770-1773: Række 1 bind 9

Ophavsret: Materialet er fri af ophavsret. Du kan kopiere, ændre, distribuere eller fremføre værket, også til kommercielle formål, uden at bede om tilladelse.

[Læs Public Domain-erklæringen](#)

seinen Unterthanen zu erwecken. Ob dieses in vorigen Zeiten nothwendig gewesen ist, das weiß ich nicht; aber in diesen aufgeklärten Zeiten ist es ganz und gar nicht nothwendig. Ein jeder weiß, was er einem unumschränkten Herrn schuldig ist, und heget eben so viel Ehrfurcht gegen ihn, ob er ihn in einem groben einländischen wollenen Rocke siehet, oder in einem Kleide von der weichsten spanischen Wolle oder feinsten italienschen Seide. Ja, ein vernünftiger Mann, der bemerkt, daß der Regent seinen Unterthanen dadurch ein preiswürdiges Exempel geben will, schäset ihn noch weit höher. Der Arme freuet sich nicht darüber, ihn, von einer Menge von Hofcavalieren umgeben, zu sehen, deren wichtigste Berrichtungen nicht von der Wichtigkeit eines guten Schuhstickers sind; denn dieser nühet dem Staate durch seine Arbeit, wenn jene ihn auffressen und verprassen. Und der Reiche ehret den Regenten nicht mehr, wenn er ihn in einem Glaswagen, umringt mit Pferden und Menschen, siehet, als wenn er durch die Gassen ohne Gefolge gehet. Die eigene Aufführung des Regenten sehet die Ehrfurcht, die seine Unterthanen vor ihn haben sollen, fest; man lasse ihn diese Liebe verdienen, und ihre Hochachtung durch weise Einrichtungen